LZ-Rheinland

Artikel vom 14.05.2025 · Ausgedruckt am 11.11.2026, 04:34 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/zikade-weitere-wirtspflanzen-entdeckt

Zikade: Weitere Wirtspflanzen entdeckt



Foto: imago/imagebroker

In Rheinland-Pfalz Nachweise in Spargel und Rhabarber

Die Schilf-Glasflügelzikade hat offenbar Spargel und Rhabarber als neue Wirtspflanzen erobert. Das meldet der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer, der die Entwicklung eigenen Angaben zufolge durch ein eigenes Expertenteam verifiziert hat. Verbandsgeschäftsführer Christian Lang sprach am Freitag vergangener Woche von einer „neuen Dimension der Gefährdung heimischer Gemüsearten“. Die eigentlich ungefährlichen Zikaden übertragen bekanntlich die Pflanzenkrankheiten Syndrome Basses Richesses (SBR) und Stolbur. Eine Bekämpfung ist bislang nur eingeschränkt möglich.

Bislang galt die Schwarzbrache als erfolgversprechend, um den Entwicklungszyklus der Insekten zumindest bei einjährigen Kulturen zu unterbrechen. Mehrjährige Kulturen wie Spargel oder Rhabarber könnten aber zu dauerhaften Vermehrungsorten werden, warnte Johannes Ritz vom Bioland-Beratungsdienst. Die Organisation war an der Nachweisführung beteiligt. „Bisher war noch unklar, ob sich die Tiere dort auch vermehren können und ausfliegen. In den letzten Wochen wurde daraus Gewissheit“, erläuterte Ritz. Gerade in Biobetrieben stünden keine geeigneten Pflanzenschutzmittel

zur Verfügung, warnte er.

Die Zikaden profitieren offenbar von den unter der Folienabdeckung herrschenden höheren Temperaturen und würden früher flugreif. Das erklärte Natasha Witzczal, die in einem Forschungsprojekt zur Schilf-Glasflügelzikade des Landes Rheinland-Pfalz tätig ist und zudem am Julius Kühn-Institut zu den Insekten forscht. Den Effekt kenne man bereits aus dem Kartoffelanbau. Die Entdecker der neuen Entwicklung weisen dennoch darauf hin, dass sich aus den Erkenntnissen noch kein unmittelbarer Bedarf für Pflanzenschutzmaßnahmen in konventionellen Betrieben ableiten lässt. Nach wie vor gelte, dass zunächst ein offizieller Warnaufruf abzuwarten sei. Die meisten Zikaden kämen zudem weiterhin aus Wintergetreide, das nach Zuckerrüben angebaut werde.

AgE